

Nein zum Rentenklau !

Am 7. März 2010 können
wir gewinnen!



Mehrere Zehntausende Franken Rentenverlust auf jede Rente

NEIN

zum Rentenklau

Abstimmung vom 7. März 2010

Am 7. März stimmen wir über die Senkung des Umwandlungssatzes ab. Die Gesetzesänderung würde für 3,5 Millionen Arbeitnehmende eine persönliche Renteneinbusse in der Höhe von Zehntausenden von Franken bedeuten.

Wird der Umwandlungssatz auf 6,4% gesenkt, sind das die Folgen:

NEIN

zum Rentenklau

Abstimmung vom 7. März 2010

- **Eine 50-jährige Frau, die heute 5800 Franken verdient, würde nach der Pensionierung 36'900 Franken verlieren.**
- **Ein 36-jähriger Mann, der heute 6000 Franken verdient, würde nach der Pensionierung im Durchschnitt 51'600 Franken verlieren.**
- **Eine 26-jähriger Frau mit 5000 Franken Einkommen würde gar 62'200 Franken verlieren.**



Die Rentensenkung gefährdet ein Leben in Würde im Alter

- **Die Verfassung sagt, dass die 2. Säule die gewohnte Lebensweise im Alter ermöglichen soll.**
- **Der Gesetzgeber geht davon aus, dass dazu das Einkommen aus AHV und Pensionskassen 60 Prozent des früheren Einkommens ausmachen muss.**
- **Dieses Ziel ist mit der massiven Rentensenkung in Gefahr.**



Alle Versicherten verlieren

- **tiefe und mittleren Einkommen:** Sie brauchen die monatlichen Rentenzahlungen für den täglichen Bedarf. Rentenkürzungen treffen sie hart.
- **mittlere und höheren Einkommen:** Ihre Renten wurden bereits gesenkt (überobligatorischer Bereich).
- **Rentnerinnen und Rentner:** Sinken heute zukünftige Renten, dann kommen morgen die aktuellen RentnerInnen unter Druck. Es droht Altersarmut.

Fette Gewinne für die Versicherungsgesellschaften

NEIN

zum Rentenklau

Abstimmung vom 7. März 2010

- **Treibende Kräfte sind die Versicherungen. Sie machen mit der beruflichen Vorsorge Milliarden-Gewinne.**
- **Von den 20 Milliarden Sparbeiträgen der Arbeitnehmenden strichen sie 2007 mehr als **2 Milliarden** selber ein: 700 Millionen Gewinn und 1,3 Milliarden Verwaltungskosten.**
- **Sogar im Krisenjahr 2008 verdiente mehr als die Hälfte der Versicherungen. Swisslife schrieb Verluste. Der Grund: Milliarden mit Hedge Funds verspekuliert.**

Supergewinne für Aktionäre und Manager

NEIN

zum Rentenklau

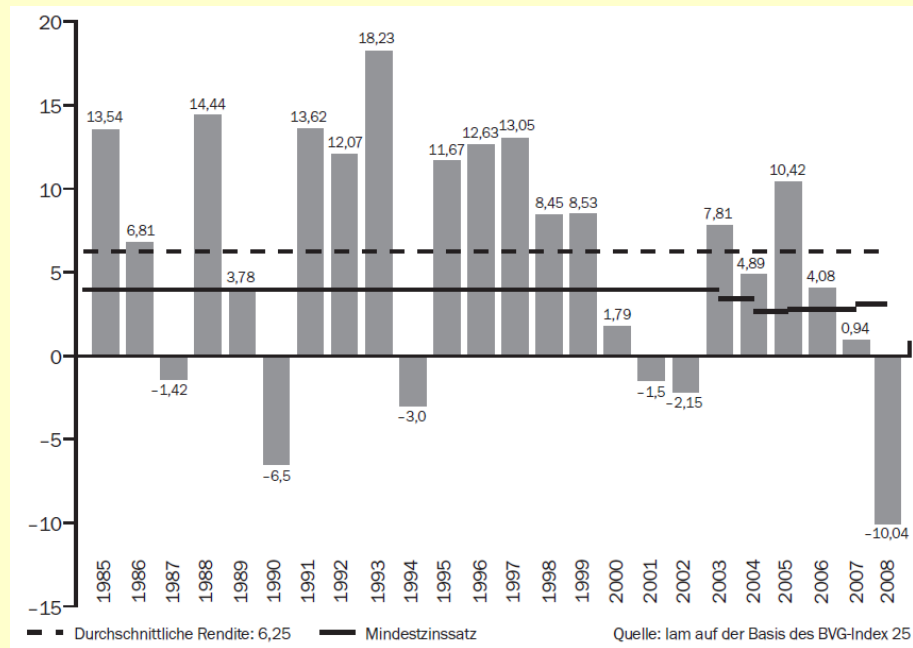
Abstimmung vom 7. März 2010

- **Satte 16 Prozent Eigenkapitalrendite** – das ist zum Beispiel das Renditeziel der Zurich Financial
- **Gerold Bühler** ist der oberste Rentenklauer: Der alt-Nationalrat, Präsident der economiesuisse und Vizepräsident der Versicherung Swisslife **verdient** für 11 Verwaltungsratssitzungen pro Jahr 300'000 Franken in bar und Aktien.

Versicherungen malen pechschwarz

NEIN
zum Rentenklau
Abstimmung vom 7. März 2010

- Sie behaupten heute, sie könnten keine 4 Prozent Rendite mehr garantieren. Die Fakten: **Seit 1985 beträgt die Rendite im Schnitt 6,25 Prozent.**

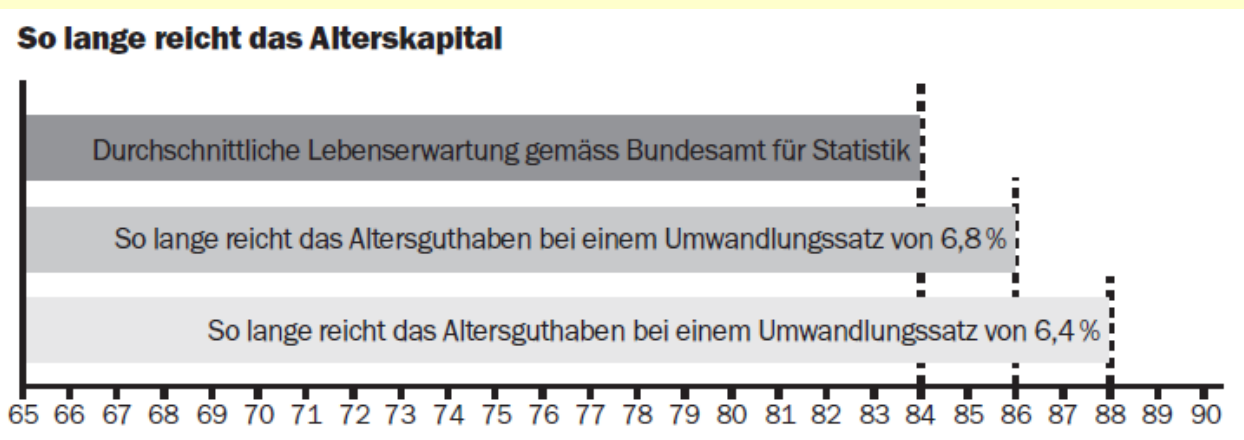


Versicherungen malen pechschwarz

NEIN
zum Rentenklau

Abstimmung vom 7. März 2010

- Sie behaupten, eine Rentensenkung sei wegen der höheren Lebenserwartung notwendig. Die Fakten: **Die Anpassung an die Demographie erfolgte 2003.** Zudem: Wenn Menschen länger leben, wird ihr Leben nicht billiger.





Darum sagen wir am 7. März **NEIN** zum Rentenklau

- **Die Bundesverfassung sieht vor, dass die Renten ein Leben in Würde ermöglichen. Diese Ziel ist in Gefahr.**
- **Die Gesetzesänderung ist unnötig und die Rentensenkung unzumutbar. Sie dient allein den Interessen der Versicherungsgesellschaften und ihren AktionärInnen auf Kosten der Arbeitnehmenden.**
- **Das ist Rentenklau – dagegen wehren wir uns!**

Und die Demografie?



NEIN
zum Rentenklau
Abstimmung vom 7. März 2010

- **Auch wenn die Menschen älter werden, haben sie ein Recht auf ein Alter in Würde!**
- **Ihr Leben wird nicht billiger. Rentenkürzungen sind darum unzumutbar.**
- **Wenn unsere Beiträge für unsere Renten und nicht für die Gewinne von Versicherungen verwendet werden, dann braucht es keine Rentensenkung.**
- **Zudem wurde die steigende Lebenserwartung bereits bei der Gesetzesrevision 2003 berücksichtigt.**